



Auf der Showbühne zeigten Tanzgruppen ihr Können.

FOTOS: BETTINE SCHALLER UND DANIEL THOMA



Tennis oder Badminton: Überall und auch bei Regen kann gespielt werden.

Trotz Dauerregens Spaß an Sport und Spiel

Nur rund 200 Besucher und Besucherinnen – statt der 2000 im vergangenen Jahr – sind am Samstag bei extrem nassem Wetter zum Sportfest in den Seepark gekommen. Die, die da waren, hatten aber Spaß.

■ Von Bettina Schaller

LAHR Rein in die Matschhose, Regenjacke überstreifen und in die Gummistiefel schlüpfen: Wer so ausgestattet war, war gewappnet für das diesjährige Familien- und Sportfest „Badenova bewegt“. Rund 200 Wetterfeste wagten trotz Dauerregens den Weg in den Seepark, um Sport und Bewegung zu entdecken sowie die Sportszene der hiesigen Vereine zu checken. Rund 200 weitere Eleven zeigten eine Bühnenshow vom Feinsten. Es war Lahrs Tanzzone, die sich als Publikumsmagnet erwies und Familien mit ihren Kindern in den Seepark lockte.

Jens Hoffmann, der für die Badenova neben Lahr auch in Offenburg, Freiburg und Lörrach für das Event Badenova bewegt verantwortlich ist, zeigte sich vom Bühnenprogramm begeistert und bestätigte die Publikumswirksamkeit der Tanzdar-

bietungen. Lediglich der Budo- und Freizeitsportverein Lahr sowie Ritmo Y Candela Freiburg machten einen Rückzieher und gaben sich den Wetterkapriolen geschlagen. „Die Tanzschulen sind schon eisern“, zeigte sich Jens Hoffmann beeindruckt, und fügte hinzu, „ohne die wäre das Programm dürrtig“.

Harry Ott, ehemaliger Leiter der Abteilung Bildung und Sport, und Max Walter, Sportkoordinator der Stadt Lahr, trotzten dem Wetter und blickten zurück auf das vergangene Jahr, bei dem mehr als 2000 Besucherinnen und Besucher trotz extremer Hitze zu dem Familien- und Sportfest in den Seepark gekommen waren. Mit Ausnahme der Coronazeit fand die Veranstaltung statt und startete nach der Landesgartenschau durch. „Fürs Wetter ist die Besucherzahl außergewöhnlich“, betonte Jens Hoffmann. Er sieht die Bühnenshow als ein tolles Unterhaltungsprogramm, das „die Leute anzieht“. Dass am Samstagnachmittag die Mitmachangebote nicht so angenommen wurden, wie gewohnt, war auch den Bodenverhältnissen geschuldet. Werner Decker von der Ortenauer Fußballschule war mit einer Socceranlage da, in der neben Streetfootball auch Hockey gespielt werden konnte, was die Kinder gerne annahmen. Das Speed Four war allerdings verwaist. Auf dem Slalomparkour wird Wendigkeit und Schnelligkeit gemes-



Rutschen ging nur barfuß und in kompletter Regenmontur.

sen, doch knöcheltief stand das Wasser auf dem Rasen. Zeit für Werner Decker über die Ortenauer Fußballschule zu informieren, die seit 25 Jahren beim Europa-Park mittwochs ein Fußballtraining anbietet und derzeit beim SC Niederhausen ein Ausweichquartier hat. Aus der Ortenauer Fußballschule sind laut Decker bereits bis zu zehn Profifußballer hervorgegangen, wie beispielsweise Michael Müller der aktuell Torwarttrainer beim SC Freiburg ist.

Auch Nicole Grether vom Badminton-Club ist vor Ort gewesen und hat Badminton-Schläger zusammengetragen, denn das

altbekannte Federballspiel kann man bei jedem Wetter und überall spielen. Nur im Wettkampfsport brauche es ein Netz, sagte sie.

Die Kinder, die vor Ort waren, waren mit Feuereifer dabei: Leonid, neun Jahre alt, stand unter dem Pavillon des Tischtennisverbands Baden-Württemberg und fragte Stefanie Bils, wo hier denn Tischtennis gespielt werden könne. Auf seiner Laufkarte brauchte er noch Punkte, um alle Stationen abzuhaken, damit er am Gewinnspiel teilnehmen könne. Augustin spielte Tischtennis wie ein Großer und Stefanie Bils



Auf dem Rasen stand das Wasser.

Kollege wundert sich über das tolle Ballgefühl des MPG-lers. „Spielst du schon Tischtennis?“, fragte er den Zwölfjährigen, als der den Ball auf dem Schläger jonglierte, als habe er noch nie etwas anderes gemacht. Talentsuche geglückt und an den Lahrer Tischtennisverein verwiesen. Auch das Tischtennismobil war gefragt, aber der Tischtennisroboter kam wegen des Regens leider nicht zum Einsatz. „Gegen den hätte ich gerne gespielt“, war Augustin sich sicher. Dann schwirrte er ab zum XXL-Hindernisparkour und ließ vor Begeisterung glatt seinen Schirm liegen.